



**info** **BÖRSE**

---

I. Quartal 2012

19. Jahrgang

Berlin-Marzahn

---

## **20. Gründungsjubiläum BALL e.V. und Fachgespräch am 18.01.2012**

Der eingetragene Verein BALL e.V. feierte im Januar 2012 seinen 20. Jahrestag des Bestehens. In den 20 Jahren hat sich der Verein als arbeitsmarktorientierter Beschäftigungsträger zu einem in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg anerkannten Anbieter soziokultureller Angebote entwickelt. Die Besonderheit: in den Projekten des BALL e.V. gestalten Arbeit Suchende als Betroffene und gleichzeitig sozial Handelnde eine kiezbezogene soziale Arbeit. Zumeist langzeitarbeitslose Menschen erhalten in den Projekten des BALL e.V. eine Chance zum gemeinwohlorientierten Mittun. Sie arbeiten im Team, erfahren Anerkennung ihres Wirkens, machen neue berufliche und soziale Erfahrungen, werden motiviert Ideen und Initiativen zu entwickeln, erhalten Unterstützung bei persönlichen Problemen und in ihrem Bemühen, in den regulären Arbeitsmarkt zurückzukehren. Für 934 Menschen erfüllte sich bisher der Wunsch auf Rückkehr in bezahlte Erwerbsarbeit, viele Andere konnten in Nutzung gewährter Unterstützungsleistungen ihre konkrete Lebenssituation verbessern. Die ab April 2012 wirksam werdende Instrumentenreform in der Arbeitsförderung stellt auch den BALL e.V. vor neue, ernst zu nehmende Herausforderungen. Zur Klärung der Fragestellung, wie es uns gelingen kann, auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit zum Nutzen der Arbeit Suchenden und der kommunalen Infrastruktur zu leisten, fand am 18. Januar 2012 ab 16.00 Uhr im Schloss Biesdorf ein Fachgespräch statt.

---

---

Die Vorstandsvorsitzende des BALL e.V., Frau Dr. Ines Scheibe, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste im Schloss Biesdorf welches der BALL e.V. in den letzten 18 Jahren mit vielen soziokulturellen Angeboten belebt und zu einem Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger aus Marzahn-Hellersdorf, für Berliner und ihre Gäste weiterentwickelt hat. Nicht zu-



letzt ist das Schloss Biesdorf von Anbeginn ein zusätzliches und im öffentlichen Interesse liegendes Betätigungs- und Bestätigungsfeld für Menschen der Region, die schon längere Zeit ohne bezahlte Erwerbsarbeit sind.

Die Grundidee des BALL e.V.: „Sich selbst helfen, indem man anderen hilft - anderen helfen, sich selbst zu helfen“ fand seit der Gründung im Jahr 1992 in einer engen Verbindung von geschaffenen Arbeitsmöglichkeiten für Arbeitsuchende mit der Zielstellung einer soziokulturellen Bereicherung der Region, eine Umsetzung. Die Bereiche Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit, die zusätzlichen Angebote im Senioren- und Behindertenbereich sowie in der Kinder- und Jugendbetreuung haben sich als Säulen der Vereinsarbeit entwickelt.

---

BALL e.V. hat in den zurückliegenden 20 Jahren unterschiedlichste Gesetze der Arbeitsförderungs politik erlebt, mit unterschiedlichsten Instrumenten gearbeitet – beispielhaft genannt seien: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM), Eingliederungszuschüsse (§ 218 SGB III) oder seit 2005, der Einführung des SGB II Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung oder nach der Entgeltvariante, den Kombilohn, den Beschäftigungszuschuss (BEZ) oder die Bürgerarbeit.

Dabei war es nicht immer einfach, mit den jeweiligen Instrumenten der Arbeitsförderung Arbeitsmöglichkeiten für die aus der bezahlten Erwerbsarbeit Ausgegrenzten in zusätzlichen, gemeinnützigen Arbeitsfeldern zu schaf-



fen und damit die kommunale soziale Infrastruktur zu bereichern, die Arbeitslosen in der Tätigkeit zu motivieren, ihre Qualifikationen zu erhalten und zu verbessern und vor allem ihr Selbstwertgefühl und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Zur Klärung der Fragestellung, wie es uns gelingen kann, auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit zum Nutzen der Arbeit Suchenden und der kommunalen Infrastruktur zu leisten, folgten am 18. Januar 2012 Vertreter aus Politik und Verwaltung unserer Einladung zum

---

Fachgespräch im Schloss Biesdorf. Im Podium nahmen Platz:



**Paul Lehrieder** - MdB Mitglied im Ausschuss für Soziales und Arbeit der CSU/CDU-Fraktion

**Gudrun Gerhardt** –  
Leiterin der kommunalen Steuerungsstelle SGB II und Leistungen Bildung und Teilhabe;

**Dagmar Pohle** -  
Stellv. Bürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Gesundheit, Soziales und Planungscoordination des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf verstärkte nach einem anderen Termin etwas später die Diskussionsrunde

**Wilfried Nünthel** -  
Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Stadtentwicklung (CDU) im Bezirksamt Lichtenberg

**Wolfgang Steinherr** -  
Geschäftsführer des Jobcenters Marzahn-Hellersdorf

**Marie-Anetta Beyer** -  
Lichtenberger Beratungszentrum für Berufseinsteiger und

**Frank Holzmann** -  
Geschäftsführer BALL e.V.

---

Der Geschäftsführer des BALL e.V. skizzierte in seiner Einführung in die Thematik die von den Trägern zu bearbeitenden Problemlagen. Bei Wertschätzung des individuellen Engagements der Mehrzahl von Teilneh-



mern in unseren Projekten verwies er auf die zu bearbeitenden multiplen Problemlagen, die vielfach einem Wechsel in Erwerbsarbeit entgegenstehen.



Die Moderation der anschließenden Diskussion übernahm die Vorstandsvorsitzende des BALL e.V., Frau

---

Dr. Ines Scheibe. Schnell wurden die unterschiedlichen Sichtweisen deutlich und die Darstellung der Probleme und Handlungserfordernisse hatte sowohl bezirkliche, als auch Landesbezüge und es wurden auch Forde-



rungen an die Bundesregierung formuliert. Allen Beteiligten war von Anbeginn des Gespräches klar, dass es vor Ort um einen Meinungsaustausch geht und nicht um die Herausarbeitung eines Königswegs öffentlich geförderter Beschäftigung. Dennoch gab es ganz interessante Anregungen. So wurde bspw. angesichts der großen Anzahl Betroffener, die auf Grund gesundheitlicher Einschränkungen kaum mehr in Erwerbsarbeit zu integrieren ist angeregt, für diese steuerfinanziert eine Teilhabemöglichkeit in zusätzlichen und einem öffentlichen Interesse unterliegenden Tätigkeiten ähnlich geschützter Werkstätten einzurichten. Auch die

Mitsprachemöglichkeiten von Betroffenen wurde thematisiert. Vor der Fragestellung, wie man mit Zwang glaubt motivieren zu können, wurde die verstärkte Einbindung der Arbeit Suchenden gefordert. Ganz deutlich wurden in der Diskussion die unterschiedlichen Erwartungshaltungen aller Akteure. Arbeit Suchende wollen, dass sich ihre konkrete Lebenssituation möglichst schnell ändert. Und sie wollen mit ihrer Hände Arbeit, ihren Lebensunterhalt sichern. Die aktuelle Politik setzt da mehr auf

---

Arbeit um jeden Preis und fördert in großem Umfang prekäre Arbeitsverhältnisse. Die kommunalen Partner wollen natürlich auch, dass die Arbeit Suchenden in Arbeit kommen, haben aber angesichts der leeren kommunalen Kassen doch eine andere Erwartungshaltung an öffentlich geförderte Beschäftigung als die Jobcenter. Die Kommune möchte mittels der Projekte insbesondere die Daseinsfürsorge und die soziokulturelle Infrastruktur stärken. Die in dem Bereich tätigen Träger sind hier zugleich Diener mehrerer Herren. Sie müssen kommunalen Bedarfen entsprechen, den Auflagen der Leistungsträger und Zuwendungsgeber entsprechen und leben letztlich mit der Gewissheit, dass die Arbeitslosigkeit für die Betroffenen nur durch die Arbeitslosen selbst und die Einstellungswilligkeit der Arbeitgeber beendet werden kann. Gerade bei den Arbeitgebern bedarf es nach Sicht der Podiumsgäste ein Umdenken. In der Öffentlichkeit wird wiederholt vom demographischen Wandel und einem Fachkräftebedarf geredet, und gleichzeitig wuchsen die Anforderungen der Arbeitgeber in den letzten Jahren in einem Maße, welches es vielen Arbeit Suchenden aus dem Rechtskreis des SGB II unmöglich macht, einen Platz in der Erwerbsarbeit nachhaltig zu besetzen. Auch heute gilt bei vielen Arbeitgebern noch die Ansicht: „... lieber keinen als jemanden der uns Schwierigkeiten macht.“



In der Diskussion wurden Kombinationsmodelle aus Bildungs- und Arbeitsanteilen angeregt. Eine beinahe einmütige Kritik bezog sich auf die durch Gesetz geforderte Zusätzlichkeit und Wettbewerbsneutralität für öffentlich geförderte Beschäftigung. Einerseits müssen die Träger die Tätigkeitsfelder für Arbeit Suchende in den Projekten ganz weit weg von der „normalen“ Erwerbsarbeit ansiedeln, andererseits sollen die Menschen aber Übergänge in Erwerbsarbeit realisieren. Manchmal sollte also auch die Politik über ihren Tellerand hinausschauen. So kann bspw. in den Niederlanden jeder, ob privater oder öffentlicher Träger oder Unternehmen, öffentlich geförderte Beschäftigung anbieten.

An der Diskussion beteiligten sich natürlich auch Besucher und Gäste aus dem Plenum. Letztlich wurde gefordert, das Problem Arbeitslosigkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr- und anzunehmen. Insofern wurde an eine Zeit erinnert, als sich Bekenntnis und Erkenntnis noch nicht aus dem Weg gehen mussten.

## 20. Gründungsjubiläum BALL e.V. - Bildimpressionen vom anschließendem Empfang am 18.01.2012, 18:00 Uhr









## Der Vorstand informiert

### **Beratungsthemen des Vorstandes im I. Quartal waren:**

- Vorbereitung und Durchführung des Pressegespräches anlässlich des 20. Jahrestages des BALL e.V. (Erarbeitung und Bereitstellung einer Pressemappe);  
Verantwortlich: Herr Holzmann
- Durchführung der Festveranstaltung – 20 Jahre BALL e.V. – mit anschließenden Empfang im Schloss Biesdorf;  
Verantwortlich: Vorstand
- Ausfinanzierung der Arbeit der Regie- und Stammkräfte (Mietkosten- und Personalkostenübersicht);  
Bericht: Herr Holzmann

## *Gratulation*



**Allen Mitgliedern, deren Geburtstag in das I. Quartal fällt, gratulieren wir herzlich und wünschen alles erdenklich Gute.**

**Insbesondere beglückwünschen wir aus Anlass „runder“ und „halbrunder“ Ehrentage:**

<b>Frau Dagmar Hänel</b>	<b>zum</b>	<b>70.</b>
<b>Frau Ilona Swars</b>	<b>zum</b>	<b>65.</b>
<b>Frau Bärbel Weidner</b>	<b>zum</b>	<b>60.</b>
<b>Frau Michaela Richter</b>	<b>zum</b>	<b>60.</b>

Der Vorstand gratuliert zum runden bzw. halbrunden Mitgliedersjubiläum:



**15 Jahre Mitgliederschaft:**

Herr Victor Misgin

**10 Jahre Mitgliederschaft:**

Frau Erna Huwwa

Herr Stahlknecht

**5 Jahre Mitgliederschaft:**

Frau Liane Trittel



Als neues Vereinsmitglied begrüßen wir im BALL e.V.:

Frau Bärbel Kreklow

Herr Dietmar Neidhardt

Herr Peter Eggert

*(Organisationshelfer Kita)*

.....  
: Ein herzliches Dankeschön für die :  
: Spenden anlässlich des 20. Jahrestages :  
: des BALL e.V.! :  
.....



## Schloss Biesdorf

Sonntag, 01.04.2012, 11.00 Uhr

### Schlosskonzert

„Im Zaubergarten der Kelten“

*Konzert für zwei keltische Harfen*

*Dagmar und Jessyca Flemming*

*Ausstellungseröffnung*

„Aquadreams – Träume aus Wasser und Licht“

*Anne-Kathrin Benz*

Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

Sonntag, 15.04.2012, 14.00 - 18.00 Uhr

### Familien-Nachmittag

*14.00 Uhr Märchenstunde*

*14.00 Uhr Basteln im Kreativstudio*

*Kostenbeitrag 2,00 €*

*14.00 Uhr*

*Märchenstunde*

*16.00 Uhr*

*Puppentheater*

*Havelländer Puppenbühne*

„Kaspers Abenteuer im Zauberland“

Eintritt: 4 €, ermäßigt 2,50 €

Donnerstag, 26.04.2012, 18.00 Uhr

### Ausstellungseröffnung

„Mein interessantes Hobby“

*Ljudmilla Müller*

*Reiseimpressionen in Acryl und Pastell*

Eintritt: frei

Sonntag, 06.05.2012, 11.00 Uhr

### Schlosskonzert

*Kammerchor „amici musicae“*

*Leitung: Herr Dahlke*

Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

**17.05.2012 – 20.05.2012**

### 13. Biesdorfer Blütenfest

Sonnabend, 19.05.2012, 18.00 Uhr

### Ausstellungseröffnung

#### Otto-Nagel-Ausstellung

*Eine Ausstellung der Akademie der Künste Berlin, Stiftung*

*Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V. und*

*BALL e.V.*

*Dauer der Ausstellung: bis 30.06.12*

Eintritt: frei



## Schloss Biesdorf

Montag, 21.05.2012, 18.30 Uhr

### Vortrag

**„Die Auseinandersetzung mit der Kunst aus der DDR-Zeit“**

*Veranstaltung des Vereins Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V. und der VHS Marzahn-Hellersdorf*  
Eintritt: 3,90 €, ermäßigt 1,95 €

Donnerstag, 24.05.2012, 18.00 Uhr

### Ausstellungseröffnung

**„Mein interessantes Hobby“**

*Monika Schüler*  
*Abstraktionen in Acryl*  
Eintritt: frei

Sonntag, 10.06.2012, 11.00 Uhr

### Schlosskonzert

*Im Rahmen von „Lust auf Garten“, wird noch konkretisiert*  
Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

Sonntag, 17.06.2012, 14.00 - 18.00 Uhr

### Familien-Nachmittag

*14.00 Uhr Märchenstunde*  
*14.00 Uhr Basteln im Kreativstudio*  
Kostenbeitrag 2,00 €  
*14.00 Uhr Märchenstunde*  
*16.00 Uhr Puppentheater*  
*„Dornröschen“*  
*Marionettentheater Kaleidoskop, Vera Pachale*  
Eintritt: 4 €, ermäßigt 2,50 €

Montag, 18.06.2012, 18.30 Uhr

### Vortrag

**„Der Wiederaufbau des Schlosses Biesdorf in seiner historischen Gestalt – die aktuelle Architektenplanung“**

*Veranstaltung des Vereins Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte e.V. und der VHS Marzahn-Hellersdorf*  
Eintritt: 3,90 €, ermäßigt 1,95 €





## BALL-Treffer

### Bürgerhaus „Südspitze“

Samstag, 14.04.2012, 11:00 – 15:00 Uhr  
**Osterbrunch im Bürgerhaus „Südspitze“**  
*mit Livemusik „Solo für Clarinet“ und Vortrag*  
Eintritt: 6,50 € für Erwachsene

Samstag, 28.04.2012, 17:00 – 22:00 Uhr  
**Tanz in den Mai**  
*mit DJ-Wolfgang „DJ-Ötzy“ Sänger-Double und Disco*  
Eintritt: 4,50 € für Erwachsene

Donnerstag, 17.05.2012, 11:00-17:00 Uhr  
**Himmelfahrt im Bürgerhaus**  
*mit Eisbeinessen*  
Eintritt: 4,50 € für Erwachsene

Freitag, 15.06.2012, 14:00-20:00 Uhr  
**Sommerfest**  
*mit „Schlagershow“ mit Duo Ines und Tom, Ponyreiten u.v.m.*  
Eintritt: 4,50 € für Erwachsene

### Kiezclub Magnet

Samstag, 10.12.2011, 17 Uhr  
**„Weihnachten in Böhmen“**  
*Länderabend mit Musik und kulinarischen Genüssen.*  
Eintritt: 3,50 €

Samstag, 28.01.2012, 15 Uhr  
**„Gesundheitstag im Kiezclub“**  
*Schwungvoller Start in das neue Jahr - wir kümmern uns um Winterspeck & Co..*  
Eintritt frei!

Samstag, 25.02.2012, 17 Uhr  
**„Länderabend Peru“**  
*Mit Informationen, Musik und gutem Essen.*  
Eintritt: 3,50 €

Samstag, 31.03.2012, 17 Uhr  
**„Länderabend Kongo“**  
*Wilde Trommeln, exotisches Essen und viel Information zum afrikanischen Land am Äquator.*  
Eintritt: 3,50 €

---

## Jahrestage

Der 20. Jahrestag unseres Vereins wurde würdig begangen. Es gab ein politisches Fachgespräch mit Diskussionsbeiträgen, die viel Nachdenkenswertes enthielten.

Wir können uns nun, mit neuen und wieder belebten Erkenntnissen auf die aktuelle Arbeit im Verein konzentrieren und hoffen, dass diese Arbeit noch recht lange recht viel Nutzen für die Region bringen möge.

Außerdem können wir uns, jeder für sich und wenn er will, mit einem anderen Jubiläum befassen. Mit welchem?

„300 Jahre König Friedrich II. von Preußen“ sind Grund genug für jede Menge Jubelfeiern, Ausstellungen, Filme, Medienberichte, Maskottchen und Bewertungen seiner historischen Bedeutung.

Einige „Blitzlichter“ in dieser Angelegenheit möchte ich hier erwähnen um damit vielleicht Ihre ganz private Lust auf noch mehr Friedrich zu wecken.

Also:

Friedrich stand für Kunst und Kriege, liebte Literatur, Musik und die Philosophie, er kümmerte sich um Kartoffeln, schnupfte spanischen Tabak in großen Mengen, liebte Rindfleisch und besonders scharfe Polenta, trank dazu Burgunder, verlieh 902 Orden, ließ 1500 Tabakdosen herstellen und verlor mit seiner preußischen Seeflotte von 13 Fischerbooten 1759 die einzige Seeschlacht gegen Schweden.

Wollen Sie noch mehr und vielleicht wichtigeres wissen? Es wird Ausstellungen geben („Friedrich ohne Ende“, „König und Kartoffel“, „Friedrichs Montezuma“), von April bis Oktober gibt es die Möglichkeit, an einem friderizianischen Altstadttrudgang in Potsdam teilzunehmen, im Juni werden Musikfestspiele in Sanssouci unter dem Motto „Rührt Euch - Friedrich der Große, die Musik und Europa“ stattfinden und im September steht der Tag des offenen Denkmals ganz im Zeichen des Preußenkönigs. Termine für diese und noch mehr Events finden Sie in der Presse oder im Internet und überall wird es Souvenirs und Leckerlis als Erinnerung an Friedrich geben. Die Confiserie Felicitas in der Lausitz stellt in diesem Jahr in ihrer Manufaktur täglich 50 Schokoladenhohlkörper, 18 cm hoch und das wahre dreifarbige Ebenbild von Friedrich, her! Ein Ehrenbier gibt's auch aus der Neuzeller Klosterbrauerei und in Potsdam im „Drachenhau“ serviert man das Geburtstagsmenue.

Guten Appetit!!

Ilona Pohl



### Ausstellungs-Tipp





## „Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht“

So betitelt Dieter Moor seine „Geschichten aus der arschlochfreien Zone“ (ISBN 978-3-499-62475-9), erschienen im Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Diese Geschichten haben mir den lausigen Wintereinstieg mit dem miesen Wetter mehr als verschönt. Deshalb empfehle ich sie weiter.

### Literatur-Tipp

Dieter Moor, ein Schweizer Schauspieler und Moderator entschloss sich, irgendwann vor gar nicht allzu langer Zeit, gemeinsam mit seiner Frau Sonja aus der beschaulichen Schweizer Bergwelt in den „wilden Osten“, konkret ins noch wildere Brandenburg auf einen Bauernhof in der Nähe von Berlin, umzusiedeln und Landwirt zu werden.

Schon dieser Gedanke ist ein wenig verrückt, wenn man „wohl situiert“, nicht mehr so ganz jung ist und schon einiges vom Leben weiß. Aber diesen Gedanken auch noch in die Tat umzusetzen, dazu gehören wohl noch eine Portion Mut zum Risiko und Abenteuerlust.. Ich glaube, der Autor musste dieses Buch schreiben weil wir nur so erfahren können, dass auch ein Mensch aus einer quasi anderen Welt in unseren Gefilden Freunde finden, sich einleben und sich zu guter Letzt auch noch wohl fühlen kann.

Dieter Moor beantwortet mit diesem Buch die Frage seiner fassungslosen Bekannten und Freunde: „Warum wollt ihr ausgerechnet dorthin, von wo alle abhauen?“ umfassend, mit Charme und Witz. Es ist eine Liebeserklärung an unsere schöne, oft verkannte Heimat, an die Dieter Moor und seine Frau ihre Herzen verloren haben. Die Märkische Oderzeitung schrieb dazu: „Ein Muss für Leute, die sich beim Lesen gern die Lachtränen aus den Augen wischen!“ Lesen und vor allem lachen Sie, lachen ist gesund!!!

Ilona Pohl

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom BALL e.V. (Betreuung arbeitsloser Leute und Lebenshilfe)  
Korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt  
Geschäftsstelle: Marchwitzastr. 24 - 26 • Bürgerhaus • 12681 Berlin  
Telefon (0 30) 54 98 91-0 • Telefax (0 30) 54 98 91-25  
www.ball-ev-berlin.de • E-Mail: ball-berlin@t-online.de

Verantwortlicher Mitarbeiter: Jürgen Mika

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Autoren wieder.  
Erscheinungsweise vierteljährlich, Verteilung kostenlos an alle Vereinsmitglieder und -mitarbeiter  
Nachdruck und Vervielfältigung - auch teilweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
Spendenkonto-Nr. 2313011235 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00)